



Öffentliche Sitzung  
des Gemeinderates, 15.00 Uhr  
am Dienstag, 11. Dezember 2018  
im Sitzungssaal des Rathauses II in Pfullingen, Marktplatz 4  
Vorsitz: Bürgermeister Schrenk

### Kurzprotokoll

	<b>Bezeichnung</b>	<b>Ergebnis</b>
1.	<p>Bekanntgaben, Anfragen, Einwohner fragen</p> <p>Bürgermeister Schrenk teilt mit, die vor Beginn der Baumaßnahme beantragten Fördermittel für den zweiten Bauabschnitt der Wilhelm-Hauff-Realschule wurden vom Land Baden-Württemberg in Höhe von 415.000,- € bewilligt. Er freut sich, dass die Stadt Pfullingen diese Schulbauförderung erhält und dankt dem Land für diesen Zuschuss.</p> <p>Herr Dr. Ulrich Zimmermann dankt dem scheidenden Leiter der Volkshochschule Pfullingen für den Aufbau der Volkshochschule und seine langjährige Arbeit in dieser Bildungseinrichtung.</p> <p>Herr Siegfried Maier fragt nach dem Stand des möglichen Anbaus an die Klosterkirche. Bürgermeister Schrenk verwies hierzu auf die nachfolgende Beratung des Haushalts 2019.</p> <p>Herr Eugen Taigel fragt nach Einzelheit zur Vorfahrtsregelung in Tempo-30-Zonen. Ordnungsamtsleiter Wolf erläutert diese Regelung und geht auf die bisherigen Beratungen sowie Kosten hierzu ein.</p> <p>Frau Marion Wörner dankt im Namen des Elternbeirats des katholischen Kindergartens den Mitgliedern des Gemeinderats für die Anerkennung der Bedeutung des katholischen Kindergartens für die Kinderbetreuung in Pfullingen und die voraussichtliche Interimslösung für die Fortführung seines Betriebs.</p>	
2.	<p>Bekanntgabe der in nichtöffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse</p> <p>Bürgermeister Schrenk gibt die in der nichtöffentlichen Sitzung des Gemeinderats am 13.11.2018 gefassten Beschlüsse bekannt. Über „Kinderbetreuung – weiterer Ausbau“ wurde beraten, dabei haben sich die katholische Kirchengemeinde und Denk mit! als mögliche Träger einer Einrichtung vorgestellt. Bei der Katholischen Kirchengemeinde erfolgte auch eine Beratung über eine mögliche Bezuschussung eines Kindergartenneubaus.</p> <p>Die katholische Kirchengemeinde verdeutlichte, dass im katholischen Kindergarten seit über 70 Jahren in der Kinderbetreuung gute Arbeit geleistet wird. Die Räume im Kindergarten St. Josef werden jedoch nicht mehr den heutigen Anforderungen gerecht. Denk mit! wies darauf hin, sie sind seit über acht Jahren mit Einrichtungen in Pfullingen</p>	

	<p>vertreten. Sie stünden gerne als Träger für eine weitere Einrichtung zur Verfügung.</p> <p>Die Katholische Kirchengemeinde hat für den Neubau des Kindergartens einen Zuschuss von 70% der Investitionskosten beantragt. Gemeinderat und Verwaltung anerkennen, dass die örtliche Kirchengemeinde bezüglich des Zuschussesatzes so gut wie keinen Spielraum hat, sie hat sich an die Vorgaben der Diözese zu halten. Leider konnte nach eingehender Beratung diesem Antrag aus wirtschaftlichen und strukturellen Gründen nicht entsprochen werden; diese Gründe sind insbesondere:</p> <p>In der öffentlichen Sitzung am 13.11.2018 wurde auch der aktuelle Kindergartenbericht vorgestellt. Die Stadt Pfullingen kann erfreulicherweise Zuwächse der Geburtenzahlen verbuchen. Die Nachfrage nach Kindergartenplätzen und auch nach differenzierten Angebotsformen steigt. Die Stadt muss auf diese Veränderungen reagieren und dabei auch die Schaffung neuer Wohnquartiere beispielsweise im Arbachpark in Teilen des Schlayerareals berücksichtigen. Die Kindergartenlandschaft wurde im Gesamten betrachtet und bestehende Strukturen hinterfragt. Die von der Katholischen Kirche vorgelegte Machbarkeitsstudie hat gezeigt, an diesem Standort kann das zugrunde gelegte Konzept mit drei Gruppen verwirklicht werden. Allerdings wurde auch deutlich, dass im Bedarfsfall keine weiteren Gruppen an diesem Standort möglich sind. Dies war mit ein Hauptargument, warum die Stadt am Standort der katholischen Kirche nicht investiv tätig werden möchte. Die Verwaltung hat aufgrund dieser strukturellen Betrachtung den Auftrag erhalten, eine Standortuntersuchung für eine vier- bis sechsheftige Einrichtung im Stadtgebiet durchzuführen. Möglicherweise übernimmt die Stadt für diese Einrichtung dann sogar selbst die Trägerschaft. Letztlich liegt nun eine Entscheidung vor, dass sich die Stadt am Standort des jetzigen Katholischen Kindergartens bei einem Neubau nicht finanziell einbringen wird. Auf den Betrieb im Kindergarten St. Josef hat dies im Moment keine Auswirkungen. Die Katholische Kirche ist mit der Stadt nach dieser Entscheidung weiterhin im Gespräch.</p> <p>In der Sitzung am 13.11.2018 wurde zudem über eine Personalangelegenheit beraten.</p> <p>In der Sitzung des Verwaltungsausschusses am 20.11.2018 wurde über die Umstellung der Sperrmüllsammlung auf eine Anmeldeverfahren beraten.</p> <p>Weiter stand eine Änderung der Richtlinien zur Vereinsförderung und zur Förderung des Ehrenamts sowie ein Antrag auf Investitionskostenzuschuss auf der Tagesordnung.</p> <p>In der nichtöffentlichen Gemeinderatssitzung am 04.12.2018 wurde über die Neuorganisation der Forstverwaltung, den Sachstandsbericht zur Abrechnung Grunderwerb B 312, Richtlinien zur Vereinsförderung und einen Antrag hierzu sowie über Niederschlagung uneinbringlicher Forderungen und zwei Grundstücksangelegenheiten beraten.</p>	
3.	<p>Volkshochschule – Wechsel der VHS-Leitung</p> <p>Bürgermeister Schrenk begrüßt Herrn Vöhringer, den langjährigen Leiter der Volkshochschule Pfullingen. Im Juni 1984 habe Herr Vöhringer die Leitung der neu gegründeten Volkshochschule übernommen. Innerhalb weniger Jahre sei eine Bildungseinrichtung entstanden, die</p>	

	<p>für alle Altersgruppen ein umfangreiches Angebot bereithalte. Mit der Einrichtung der Außenstellen in Sonnenbühl und Lichtenstein habe er die VHS auch in der Umgebung verankert. Die Bezirksschule des Gemeindetags habe man in die VHS integriert. Auf die Zusammenarbeit mit anderen Bildungsträgern, Vereinen und Institutionen habe Herr Vöhringer stets geachtet. Damit sei eine erfolgreiche Entwicklung der VHS zu einem maßgeblichen Bestandteil von Bildung und Kultur in Pfullingen gelungen.</p> <p>Herr Vöhringer, Leiter der Volkshochschule, informiert über das gegenwärtige Angebot auf der Grundlage des Jahresberichts 2017 der VHS Pfullingen. Die Anzahl der durchgeführten Kurse, der Unterrichtsstunden und der Kursteilnehmer liege deutlich über dem Landesdurchschnitt. Bei Einzelveranstaltungen werde eine hohe Besucherzahl erreicht. Die Nutzerinnen und Nutzer der VHS stünden stets im Mittelpunkt. Eine ausreichende Zahl von Dozenten zu gewinnen, werde zunehmend schwieriger. Der Betrieb der VHS habe auch günstige Auswirkungen auf die Wirtschaftsförderung in der Stadt. Er bedankt sich bei Herrn Bürgermeister Schrenk, Frau Hauptamtsleiterin Anton-Kalbfell und den Stadträten für die Unterstützung der Volkshochschule Pfullingen.</p> <p>Bürgermeister Schrenk führt aus, bis 1984 habe ein ehrenamtlich geführtes Volksbildungswerk in gewissem Umfang Veranstaltungen angeboten. Herrn Vöhringer sei es gelungen, in kurzer Zeit umfangreiche Strukturen für die neu gegründete Volkshochschule aufzubauen und stetig zu entwickeln. Er dankt Herrn Vöhringer für seinen besonderen Einsatz für die Volkshochschule Pfullingen, die seine Lebensleistung darstelle. Er überreicht ihm als Dank und Anerkennung ein Geschenk.</p> <p>Bürgermeister Schrenk begrüßt Frau Hollfelder, die künftige Leiterin der Volkshochschule Pfullingen. Er wünscht ihr für diese Aufgabe Erfolg und überreicht ihr einen Blumenstrauß.</p>	
4.	<p>Erlass der Haushaltssatzung und des Haushaltsplanes für das Haushaltsjahr 2019</p> <p>Der Haushaltsplanentwurf der Stadt für 2019 sieht Einnahmen und Ausgaben von je 68.071.000 € vor, davon im Verwaltungshaushalt 58.697.000 € und im Vermögenshaushalt 9.374.000 €. Zum Jahresende 2019 ergibt sich ein Schuldenstand von ca. 14,8 Mio. €, nach 16,3 Mio. € am Jahresende 2018. Der Stand der Rücklagen wird zum Jahresende 2019 etwa 10 Mio. € betragen. Bürgermeister Schrenk weist darauf hin, mögliche Projekte aus der Umsetzung des Integrierten Stadtentwicklungskonzepts (ISEK) können in diesem Haushalt noch nicht enthalten sein. Der Abschluss von ISEK wird im April 2019 erwartet. Erst danach können mögliche Projekte im Rahmen eines Nachtragshaushalts berücksichtigt werden.</p> <p>Herr Michael Schwarz, Mitglied des Jugendgemeinderats erläutert die Stellungnahmen des JGR zur Sanierung der Sanitäreinrichtungen in den Schulen, zur Beleuchtung des Radwegs und einem Kneippbecken am Eierbach sowie zur Kommunikation mit dem Gemeinderat. Bürgermeister Schrenk spricht sich dafür aus, über die Kommunikation Jugendgemeinderat/ Gemeinderat im Verwaltungsausschuss mit Beteiligung von Vertretern des Jugendgemeinderats zu beraten.</p>	zugestimmt

	<p>Die Fraktionen des Gemeinderats erläutern ihre Anträge zum Haushalt 2019.</p> <p>Anträge der CDU-Fraktion:  Dem Antrag, Sanierungsmaßnahmen in der Laiblinsschule in 2019 durchzuführen, wird einstimmig zugestimmt.  Dem Antrag zur Realisierung des vorliegenden Bebauungskonzepts für das Areal ehem. Haus Bröcker und Uhlandschule, wird mehrheitlich zugestimmt; dabei ist das Verfahren noch festzulegen.  Dem Antrag auf Überprüfung der Parkraumsituation in der Innenstadt wird mehrheitlich zugestimmt.  Dem Antrag auf Sanierung und Neugestaltung der Innenstadt mit Vorrang für den Marktplatz wird mehrheitlich zugestimmt.  Dem Antrag, eine Gesamtkonzeption für die Struktur und Sanierung der Schulen aufzustellen, wird mehrheitlich zugestimmt.</p> <p>Über die Anträge der FWV-Fraktion erfolgt auf Wunsch dieser Fraktion keine Abstimmung.</p> <p>Anträge der GAL-Fraktion:  Dem Antrag, Kosten für Einrichtung und Betrieb eines Wertstoffhofs zu prüfen, wird mehrheitlich zugestimmt.  Der Antrag, einen Ampelcheck durchzuführen, wurde mehrheitlich abgelehnt.  Der Antrag, Schadstoffmessungen im Straßenraum durchzuführen, wurde mehrheitlich abgelehnt.  Der Antrag, im Bereich Lindenplatz/Marktstraße bis Kurze Straße eine Geschwindigkeitsreduzierung vorzunehmen, wurde mehrheitlich abgelehnt.</p> <p>Über die Anträge der UWV-Fraktion erfolgte absprachegemäß keine Abstimmung.</p> <p>Von der SPD-Fraktion wurden keine Anträge gestellt.</p> <p>Der Haushaltsplanentwurf, dargestellt in GR-Drucksache 116/8/2018, wurde einstimmig beschlossen.</p>	
5.	<p><b>Abfallentsorgung</b>  Umstellung der Sperrmüllsammlung auf ein Anmeldeverfahren</p> <p>Die seitherige Sperrmüllabfuhr erfolgt einmal kostenlos kalenderjährlich, nach Abfuhrbezirken an drei möglichst aufeinander folgenden Samstagen. Hierbei kommen zum Einsatz die Müllwerker und das Müllfahrzeug des Bauhofs, Ladepersonalgestellung durch die Vereine und jeweils 4 zusätzliche Müllpressfahrzeuge mit Fahrer von beauftragten Entsorgungsunternehmen nach vorheriger aktueller Angebots-einholung.</p> <p>Künftig soll auf ein Anmeldeverfahren umgestellt werden. Durch dieses Verfahren werden die Bürger, der Bauhof, die Vereine und die Entsorgungsunternehmen eine ausreichend lange Vorlaufzeit von ca. 6 Wochen erhalten, um die notwendigen Maßnahmen zu organisieren und zu koordinieren. Gleichzeitig ist dies eine effektive und kurze Ab-ruf- und Anlaufdauer für die Bürger. Durch Bündelung und gezielten Einsatz von Personal und Fahrzeugen hinsichtlich der angemeldeten und bekannten Abfallmengen und -arten kann das Verfahren über die</p>	zugestimmt

	<p>Zeit und die Erfahrungswerte laufend angepasst und optimiert werden. Die Bürger sind nicht weiter an einen fixen und fremdbestimmten Sperrmüllabfuhr-Termin oder an das Kalenderjahr gebunden. Sie erhalten nun über ein Anmeldeformular eine kostenlose Abfuhr alle 12 Monate. Die eingesetzten und beteiligten Vereine können weiterhin ins Verfahren einbezogen werden.</p>	
6.	<p>Neuorganisation Forstverwaltung Gründung eines Zweckverbands "Körperschaftliches Forstamt Landkreis Reutlingen"</p> <p>Seit 2001 steht die gebündelte Holzvermarktung aus dem Staats-, Kommunal- und Privatwald durch die Forstbehörden bei den Landratsämtern unter Beobachtung des Bundeskartellamts. Im Jahr 2015 hat das Bundeskartellamt eine Untersagungsverfügung erlassen, demnach dürfen Forstbehörden an Landratsämtern nur noch Holz von Waldbesitzern mit weniger als 100 ha Waldfläche vermarkten; zur Vermarktung gehören auf vorgelagerte Tätigkeit wie Planung und Holzanweisen. Aus diesen Gründen wurde die Beteiligung der Stadt an einem gemeinsamen körperschaftlichen Forstamt in der Rechtsform eines Zweckverbands mit dem Namen „Körperschaftliches Forstamt Reutlingen“ vorgeschlagen und vom Gemeinderat mehrheitlich beschlossen.</p>	zugestimmt
7.	<p>Neugestaltung Marktplatz Auslobung einer Mehrfachbeauftragung</p> <p>Der Marktplatz ist in die Jahre gekommen und weist mittlerweile deutliche gestalterische und funktionale Mängel auf. Auch im Rahmen des integrierten Stadtentwicklungskonzeptes Plus   Pfullingen 2035 wurden Anregungen vorgetragen, den Marktplatz attraktiver zu gestalten. Die bestehenden Leitungen (Ver- und Entsorgung) sind mittlerweile ebenfalls in die Jahre gekommen und bedürfen einer dringenden Erneuerung.</p> <p>Die Stadt Pfullingen hat sich zum Ziel gesetzt, den zentralen Innenstadtbereich aufzuwerten, indem die zentralen öffentlichen Stadt- und Platzräume funktional neu geordnet und gestaltet werden. Nach der Fertigstellung des Dienstleistungs- und Einkaufszentrum Innenstadt (DEZ) mit seinem Umfeld und der derzeit in der Realisierung befindlichen Neugestaltung des Passy-Platzes steht nun als dritte Maßnahme die Neugestaltung des Marktplatzes mit dem Rathausumfeld an, um die Aufwertung der Innenstadt im Gesamten weiter fortzusetzen.</p> <p>Mittels einer Mehrfachbeauftragung (parallele Planungsaufträge gegen Honorar nach der Honorarordnung für Architekten und Ingenieure - HOAI) sollen Lösungsvorschläge erhalten werden, ohne sich bereits auf eine Realisierung zu verpflichten. Die beauftragten Architekten/Landschaftsarchitekten/Stadtplaner erhalten alle das gleiche Honorar nach der HOAI (im Regelfall für die Vorplanungsleistung). Eine Weiterbeauftragung ist nicht verpflichtend.</p> <p>Die Inhalte der Auslobung der Mehrfachbeauftragung zur Neugestaltung des Marktplatzes, sollen in der Sitzung des Gemeinderates am Dienstag, 12. März 2019 beraten und beschlossen werden. Die Jury-sitzung soll am Freitag, 19. Juli 2019 mit anschließender Ausstellung der Entwürfe stattfinden.</p>	zugestimmt

	Der Auslobung einer Mehrfachbeauftragung zur Neugestaltung wurde zugestimmt. Mit der Wettbewerbsbetreuung wird das Büro Architektur 109 beauftragt.																	
8.	<p>Richtlinien zur Vereinsförderung und zur Förderung des Ehrenamts Änderung</p> <p>1. Änderung des Stichtages Auf Wunsch der Vereine wird der Stichtag zur Abfrage der Mitgliederzahlen auf den 01.04. des laufenden Jahres verlegt.</p> <p>2. Änderung der Förderung von Investitionen Bisher sind nur einmalige Zuwendungen für Bauinvestitionen geregelt. Der Verwaltung liegt zwischenzeitlich ein Antrag der DRK Bergwacht über die Bezuschussung zur Anschaffung von Einsatzfahrzeugen vor. Die bisherigen Regelungen geben dies aber nicht her. Die Verwaltung ist der Ansicht, dass Rettungsorganisationen, die sich nur aus Mitgliedsbeiträgen und Spenden finanzieren müssen, von den Kommunen unterstützt werden sollten. Da unsere Rettungsorganisationen (DLRG, DRK und DRK Bergwacht) Vereine sind, soll dies zusätzlich in die Richtlinien zur Vereinsförderung aufgenommen werden.</p>	zugestimmt																
9.	<p>Annahme von Spenden, Schenkungen und ähnlichen Zuwendungen</p> <p>Es sind Spenden, Schenkungen und ähnliche Zuwendungen von insgesamt 9.189,00 € eingegangen. Der Annahme der Spenden, Schenkungen und ähnlichen Zuwendungen wurde zugestimmt. Bürgermeister Schrenk sprach allen Spendern seinen Dank aus.</p>	zugestimmt																
10.	<p>Vorbereitung und Durchführung der Europa-, Gemeinderats- und Kreistagswahl am 26. Mai 2019</p> <p>Am Sonntag, 26. Mai 2019, finden die vorgenannten Wahlen statt. Die Wahlzeit wurde von 8:00 Uhr bis 18:00 Uhr festgelegt. Nach Ende der Wahlzeit werden die Wahlen ausgewertet. Um die Wahlen ordnungsgemäß durchzuführen, ist der Einsatz von über 200 ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern notwendig.</p> <p>Die Stadtverwaltung schlägt folgende Vergütungen vor:</p> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 80%;">Wahlvorstand und Stellvertreter/in</td> <td style="text-align: right;">140 €</td> </tr> <tr> <td>Wahlhelfer/in, die während der Wahlzeit und zur Auszählung eingesetzt sind</td> <td style="text-align: right;">120 €</td> </tr> <tr> <td>Wahlhelfer/in, die im Briefwahlausschuss tätig sind</td> <td style="text-align: right;">95 €</td> </tr> <tr> <td>Personen, die bei der Ermittlung in den Zählgruppen eingesetzt sind</td> <td style="text-align: right;">50 €</td> </tr> </table> <p>Der Gemeindewahlausschuss besteht aus dem Bürgermeister als Vorsitzenden dem und mindestens zwei Beisitzern. Ist der Bürgermeister selbst Wahlbewerber, muss der Gemeinderat einen Vorsitzenden und einen Stellvertreter bestimmen. Folgende Personen wurden vorgeschlagen:</p> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 30%;">Vorsitzender</td> <td>Herr Manfred Wolf, Leiter des Ordnungsamtes</td> </tr> <tr> <td>Stellvertreterin</td> <td>Frau Elke Weible, Ordnungsamt</td> </tr> <tr> <td>Beisitzerin</td> <td>Frau Ulrike Wolf, Einwohnermeldeamt</td> </tr> <tr> <td>Stellvertreterin</td> <td>Frau Lisa Goller, Einwohnermeldeamt</td> </tr> </table>	Wahlvorstand und Stellvertreter/in	140 €	Wahlhelfer/in, die während der Wahlzeit und zur Auszählung eingesetzt sind	120 €	Wahlhelfer/in, die im Briefwahlausschuss tätig sind	95 €	Personen, die bei der Ermittlung in den Zählgruppen eingesetzt sind	50 €	Vorsitzender	Herr Manfred Wolf, Leiter des Ordnungsamtes	Stellvertreterin	Frau Elke Weible, Ordnungsamt	Beisitzerin	Frau Ulrike Wolf, Einwohnermeldeamt	Stellvertreterin	Frau Lisa Goller, Einwohnermeldeamt	zugestimmt
Wahlvorstand und Stellvertreter/in	140 €																	
Wahlhelfer/in, die während der Wahlzeit und zur Auszählung eingesetzt sind	120 €																	
Wahlhelfer/in, die im Briefwahlausschuss tätig sind	95 €																	
Personen, die bei der Ermittlung in den Zählgruppen eingesetzt sind	50 €																	
Vorsitzender	Herr Manfred Wolf, Leiter des Ordnungsamtes																	
Stellvertreterin	Frau Elke Weible, Ordnungsamt																	
Beisitzerin	Frau Ulrike Wolf, Einwohnermeldeamt																	
Stellvertreterin	Frau Lisa Goller, Einwohnermeldeamt																	